

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

22 (13.1.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Lokales und Feuilleton: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Bvillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Sichel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Kartipl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6 wöchentliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Beklammeile 70 Pfg.

Nr. 22.

Karlsruhe, Freitag den 13. Januar 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Eröffnung des württemberg. Landtags.

(Tel. Bericht.) Stuttgart, 13. Jan. Der Landtag wurde heute vormittag vom König mit einer

Thronrede

eröffnet, die die Befriedigung über die Ergebnisse des letzten Landtags ausdrückt und den ungestörten Fortgang der geistlichen Entwicklung des Landes konstatiert. Den neuen Landtag erwartet eine Fülle von Arbeit, vor allem die Feststellung des Staatshaushalts für die nächsten zwei Finanzjahre.

Die Thronrede stellt fest, daß die fortdauernde Erholung der wirtschaftlichen Verhältnisse den Entwurf des Staatshaushalts vorteilhaft beeinflusst hat. Die Einnahmen würden die Ausgaben mit einem namhaften Betrage übersteigen, wenn nicht die Aufbesserung der Gehälter der Staatsdiener, sowie der Kirchen- und Schuldiener zu einer starken Anspannung der Staatsfinanzen führen müßte. Ohne die Eröffnung neuer Einnahmequellen kann die sehr beträchtliche Mehrausgabe hierfür nicht bestritten werden.

Die Thronrede kündigt dann an eine Denkschrift über die Vereinfachung der Staatsverwaltung, einen Gesetzentwurf betr. die Aufhebung des Geheimen Rates, einen Gesetzentwurf betr. die Ermächtigung der ersten Kammer zur Wahl eines zweiten Vizepräsidenten, eine Gesetzesvorlage betr. die Einführung der Berufsvormundschaft zur Verstärkung des Schutzes der Minderjährigen, die nachhaltige Förderung des Bergbauwesens, darunter bedeutende Summen für die Verbesserung und Erweiterung der vorhandenen Betriebsanstalten und zur Verbesserung der Eisenbahnfahrzeuge, der Bau von Nebenbahnen soll entsprechend der Finanzlage fortgesetzt werden.

Die Thronrede kündigt ferner an eine neue vom Gebäude-Brandversicherungs-Gesetz, die Neuorganisation der Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte unter Einführung von Ärzten, einen Gesetzentwurf zur Milderung der Not der Arbeiter und betr. ein Notstandsbaracken für die durch ein Unglück heimgekehrte Gemeinde Wöhrling.

Die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer sollen den Vorschriften des Beamtengesetzes angepaßt werden und die israelitische Religionsgesellschaft eine neue Verfassung erhalten. Ausgearbeitet sind schließlich noch Entwürfe zur geistlichen Regelung der Verwaltung der Staatseinnahmen und Staatsausgaben sowie zur Kontrolle des Staatshaushalts.

Die Thronrede schließt mit dem Wunsch, daß die Mitglieder des Landtags ihre bewährte Pflichttreue zum Wohle des Volkes von neuem betätigen werden.

Morgen findet die Wahl des Präsidiums und der Ausschüsse statt.

Pichons Rede und die Presse.

(Telegramme.)

Paris, 13. Jan. Die Rede, die der Minister des Auswärtigen, Pichon, in der getrigen Sitzung der Deputiertenkammer über Frankreichs Außenpolitik gehalten hat, wird in der Presse ziemlich freundlich erörtert.

„Petit Parisien“ schreibt: Die Rede hat Frankreich die Gewissheit von der Stabilität der diplomatischen Lage verschafft. Europa findet in ihr die friedliche Versicherung wieder, die es von

den heraufenden Leitern unserer auswärtigen Politik zu hören gewohnt ist.

Die „Lanterne“ schreibt: Die Bemerkung Pichons, daß heutzutage niemand mehr ohne die Zustimmung der Völker einen Krieg beginnen könne, habe einen besonderen Eindruck gemacht. Es sei dies auch eine beruhigende Wahrheit, die von dem Minister einer Demokratie verstanden werden mußte, aber für alle Regierungen gelte.

Der „Figaro“ meint diesbezüglich: Das Wort ist zweifellos richtig gewählt. Es gibt Umstände, und die neue Geschichte beweist dies, daß der Krieg sozulagen von selbst ausbricht. Uebrigens weiß ja Pichon besser als irgendwer, daß bei dem gegenwärtigen Zustand Europas der Anteil, den die Völker oder ihre Vertreter an der Leitung der Geschäfte nehmen, nicht überall derselbe ist. Das ist ein Grund mehr für Frankreich, sich zum Schutze seiner Lebensinteressen und zur Abwehr jeden Angriffes immer bereit zu halten.

Der „Gaulois“ schreibt: Die Erklärung Pichons, daß Frankreich seine Armee und seine Marine stark erhalten müsse, da sonst seine Diplomatie schmeißen würde, ist die Wahrheit selbst, aber es ist ein Irrtum, wenn der Minister sagt, man müsse sich davor hüten, die Beziehungen mit der äußeren Politik zu veräußern, denn seit langem, namentlich unter dem Triumvirat Combes, Andrieux und Delcort, seien die militärischen Kräfte Frankreichs aus innerpolitischen Ursachen desorganisiert worden.

Jaurès schreibt ironisch in der „Humanität“: Herr Pichon hat uns bewiesen, daß wir überall Verbündete oder Freunde, Vettern von unseren Verbündeten oder Neffen von unseren Freunden haben. Daß alles in der Welt eitel und uns wohlwollend ist, und daß man, um diesen Zustand günstig zu erhalten, unsere Rüstung verdoppeln müsse, das ist keine Allianz ohne Soldaten gebe. Wir haben ferner Millionen und Freundschaften, daß wir Millionen Soldaten und Bajonette brauchen.

Der Diplomat Gerould Richard schreibt in der „Pariser Journal“: Der Minister behauptete, daß die Potsdamer Zusammenkunft das französisch-russische Bündnis unversehrt gelassen habe. Aber es gibt zweierlei Art, ein Bündnis zu betätigen. Hat Russland vom französischen Standpunkt aus die gute Manier gewählt? Russland hat uns bei der Verhandlung mit Deutschland nicht um Rat gefragt, aber es hat Deutschland erklärt, daß es ihm frei stehe, für die Ausführung der geplanten Bahnlücken an das französische Kapital zu kapitalisieren. Es ist tröstlich, zu wissen, daß unsere Freunde und Verbündete nicht an uns denken, selbst wenn sie es nicht nötig haben.

London, 13. Jan. Die englischen Morgenblätter geben längere Auszüge der getrigen Erklärungen des französischen Ministers des Auswärtigen, Pichon, in der Kammer. Es erwähnen besonders den Passus, der sich auf die französisch-russische Allianz und das Einvernehmen mit England bezieht, und heben ganz besonders hervor, welche Verhöhnung durch die Worte des Ministers hervorgerufen worden ist. Die Blätter begrüßen mit Genugtuung die Versicherung des französischen Ministers, daß das deutsch-russische Abkommen einen Anlaß zu lebhaften Kommentaren gegeben hat. Es sei ähnlich demjenigen, welches im Jahre 1908 zwischen Frankreich und Deutschland über die marokkanische Frage zustande gekommen ist.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Jan. Der Mindestsatz des Beköstigungsgeldes für das 1. Halbjahr 1911 beträgt in den badischen Standorten des 14. Armeekorps für den Gemeinden täglich: in Freiburg, Mühlheim 42 Pfg., in Lahr 41 Pfg., in Altbreisach, Kehl, Rastatt 40 Pfg., in Ullrich, Ettlingen, Seidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Offenburg, Schwetzingen 39 Pfg., in Bruchsal und Mannheim 38 Pfg.

Forzheim, 12. Jan. Die nächste Bürgerauschussung wird sich mit dem Ausbau der städtischen Handelsschule, der Erweiterung

des Gewerbeschulgebäudes, ferner mit der Gewährung einer Teuerungszulage für die städtischen Beamten zu beschäftigen haben.

Unteröwisheim (A. Bruchsal), 12. Jan. Heute ereignete sich hier ein Unglücksfall. Der 26 Jahre alte Landwirt Philipp Deuchler wollte zu seinem Bruder in den Wald gehen, wurde aber unterwegs von einem epileptischen Anfall befallen und kam hierbei auf das Gesicht zu liegen. Erst später wurde er in dieser Lage aufgefunden, konnte aber nicht gerettet werden; der Tod war bereits eingetreten, wahrscheinlich durch Ersticken und Einwirkung der Kälte.

Detigheim (A. Rastatt), 12. Jan. Vergangenen Dienstag vormittag fiel das zwei Jahre alte Kind des Landwirts Anton Kühn in einen Kessel mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß es am anderen Tag gestorben ist.

Hesselsdorf (A. Kehl), 12. Jan. Das neue Rathaus wird am Sonntag den 15. ds. eingeweiht. Der Neubau hat die Gemeinde A. gekostet.

Freiburg, 13. Jan. Heute vormittag fand eine größere Gänseübung statt, woran auch das Infanterie-Regt. Nr. 172 aus Colmar (Els.) beteiligt war. Durch den Divisions-Kommandeur, Herrn Generalleutnant v. Deimling, ist eine Einladung an die oberen Klassen der höheren Schulen zur Teilnahme der Schüler an der Übung ergangen. Die Schüler wurden ebenfalls auf dem Güterbahnhof verladen und folgten unter Führung eines zu diesem Zwecke bestimmten Offiziers dem Gang der Übungen.

Aus dem Riesental, 12. Jan. Infolge der tiefen Schneedecke und der Kälte kommt das Hochwild in ganzen Rudeln ins Tal bis an die menschlichen Wohnungen. Teilweise ist ihre Zahl so groß, daß man mit einem Abschuß rechnet. Es sollen z. B. in Brombach etwa 50 Tiere über die normale Zahl vorhanden sein.

Präg (A. Schöna), 12. Jan. Die Amtsniederlegung des Bürgermeisters Böhrler wurde in einer letzten stattgehabten Gemeindeversammlung anerkannt. Er soll zur Neuwahl wieder aufgestellt werden.

Zell i. B., 12. Jan. Der Maurer Treffer von Gressen wurde heute abend in einem Weiler ertrunken aufgefunden. Vor zwei Jahren ist der Ertrunkene schon einmal in denselben Weiler gefallen. Damals wurde er gerettet.

Lörrach, 12. Jan. Die Anlage eines Kraftwerkes auf der elbsässigen Seite gegenüber Kleinems nimmt allmählich greifbare Gestalt an. Das Groß-Bezirksamt Lörrach erläßt in dieser Hinsicht eine Bekanntmachung, nach welcher die Bauräte Javelstadt und Conz in Wilmersdorf bei Berlin, sowie der Zivilingenieur Köhler in Basel, beabsichtigen, bei Württemberg ein Stauwehr quer über den Rhein zu bauen und an einem auf der elbsässigen Seite anzuliegenden Kanal ein Turbinenhaus mit Schiffsfahrtschleuse zu erstellen. Pläne, Beschreibungen und Zeichnungen über dieses Unternehmen liegen beim Bezirksamt Lörrach und beim Bürgermeisterrat in Württemberg zur Einsicht auf. Es ist zu hoffen, daß durch dieses Unternehmen manches noch der Ausführung harrende gewerbliche und industrielle Projekt seine Lösung finden wird und daß durch dasselbe auch die Einrichtungen des Verkehrs, Straßenbahnen, wie z. B. die Bahn Mühlheim-Badenweiler, ihre Verbesserungen und zeitgemäße Umgestaltung finden werden.

Weizen (A. Bonndorf), 12. Jan. Der Frauenverein fand heute früh bei der Einweihung der Kleinkinderschule ein Ergebnis-telegramm an Großherzogin Luise, welches die Fürstin in herzlichen Worten erwiderte.

Konstanz, 12. Jan. Das Offizierkorps des Regiments Kaiser Friedrich wird die Erinnerung an die Kämpfe an der Saigne, bei

Vermischtes.

Uzd, 13. Jan. (Tel.) Nach einer Mitteilung der „Majurischen Zeitung“ ist aufgrund der Mannschaftslisten festgestellt worden, daß bei der 4. Schwadron des 11. Dragonerregiments, deren Chef Rittmeister v. Kroßig vor seiner Ermordung war, zu der in Frage kommenden Zeit ein Dragoner namens Fischer nicht gedient hat; wohl aber findet sich dieser Name unter der damaligen Mannschaft der 1. Schwadron.

Trebbin (Potsdam), 13. Jan. (Tel.) Im Bahnhof von Thyrow stürzte heute eine Frau. Sie und der ihr zur Hilfe eilende Eisenbahnbeamte wurden von dem einfahrenden Zuge erfasst und überfahren. Der Beamte wurde getötet. Auch die Frau ist inzwischen gestorben.

Montreux, 13. Jan. (Tel.) Seit 5 Uhr steht das große Hotel Continental in Flammen. Die Insassen wurden gerettet, dagegen ist das Reisegepäck verloren.

Großtoros (Ungarn), 13. Jan. Gestern wurde in der hiesigen Gemeindeversammlung von Großtoros eingeschoben. Noch im Laufe der Nacht gelang es der Polizei, den Studenten Szivos als den wahrscheinlichen Täter zu verhaften. In seiner Wohnung wurden nämlich in einem Korbe 10 000 Kronen in Bargeld gefunden. Die fehlenden Wertpapiere in Höhe von einer Million Kronen hat er aber an einem anderen Ort versteckt; er leugnet bisher noch die Tat.

Dover, 13. Jan. (Winnetel.) Die Bergung des auf den Felsklippen von Dover gestrandeten Fünfmastens „Breußen“ hat begonnen. Das Fahrzeug selbst ist zwar verloren. Bei der Ebbe ruht es 20 Fuß tief im Wasser. Die Ladung und Einrichtung wurde daher in Sicherheit gebracht.

Nuwitter.

hd Innsbruck, 13. Jan. (Tel.) In Nordtirol herrscht starker Frost. Bei Fürwald wurde ein Bauer und bei Sterzing ein Arbeiter erfroren aufgefunden.

hd London, 13. Jan. (Tel.) An der Süds- und Ostküste des Armealanals weht ein heftiger Sturm. Die Küsten-

städte werden überflutet. Das Wasser in den Flüssen staut sich und verursacht große Ueberschwemmungen. Die telephonische Verbindung London-Dover ist vollständig zerstückt. Nach 9 stündigem Manöver gelang es dem Passagierdampfer „St. David“ aus Rotherham in Falmouth zu landen. Das Gestänge des Steuerroders war zerbrochen und an Deck hatte das Wasser große Verwüstungen angerichtet. Zwei Matrosen wurden über Bord gespült und ertranken. Der Dampfer „Susquehanna“ kreuzte vor dem Hafer von Dover und verfuhr seit mehreren Stunden vergeblich, einzulassen. Ein unbekannter Dampfer trieb steuerlos 300 Meter von der Küste entfernt bei North Deal. Der Leichter „Cecil Rhodes“ wurde unter die Klippen bei Warden Point geworfen. Ein Mann befindet sich noch auf dem Schiff. Der Rest der Mannschaft ist ertrunken. Bei Gravelse stieß der norwegische Dampfer „Dugry“ mit dem Flußboot „Phönix“ von Roschef zusammen. Das Boot sank und ein Mann ertrank. In Dover warten 200 Passagiere vergeblich auf eine Gelegenheit zur Kanalüberfahrt. Während des Sturmes stürzte gestern früh in Nottingham ein dreistöckiges Malzlager ein.

hd London, 13. Jan. (Tel.) Der heftige Sturmwind warf gestern vormittag einen Teil des Daches von dem Bahnhofsrestaurant in der Blackfriars Road auf die Straße. Die Trümmer fielen auf drei vorübergehende Frauen, von denen eine getötet und die beiden anderen schwer verletzt wurden. Der Dampfer-Verkehr nach Calais ist infolge des heftigen Sturmes eingestellt worden.

Madrid, 13. Jan. (Tel.) Aus dem nördlichen Landes- teil wird heftige Kälte und Schneegestöber gemeldet. Auch Madrid ist mit Schnee bedeckt. Die Telegraphenverbindungen sind vielfach unterbrochen.

Zum Bergarbeiterstreik in Belgien.

hd Lüttich, 13. Jan. (Tel.) Die Kundgebung in Lüttich, die die Streikführung für gestern mittag angeordnet hatte, ent-

wickelte sich zu einer imposanten Manifestation. Von 11 Uhr vormittags an strömten von rechts und links der Maas in geordneten Zügen die Bergarbeiter mit Frauen und Kindern nach Lüttich, wo sie sich auf den äußeren Boulevards versammelten. Etwa 40 000 Menschen besetzten während anderthalb Stunden in den Hauptstraßen der Stadt. Rote Fahnen wehten im Zuge und mehrere Musikkorps marschierten in diesem. Die Arbeiter sangen die Internationale. Vom Balkon des Volkshauses hielten Deputierte Ansprachen, in denen sie zur Besonnenheit mahnten. Sie erklärten, daß die öffentliche Meinung für die Sache der Arbeiter gewonnen sei. Unter dem Druck dieser Meinung würden die Arbeitgeber nachgeben. Trotz der ungeheuren Menschenansammlung kam es nirgends zu Aufruhr. Die Polizei hatte keinen Anlaß einzuschreiten.

hd Seraing, 13. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag fand unter starker Beteiligung von Ausländern die Beisehung der in der vergangenen Woche durch die Kugel eines Gendarmen verletzten und gestorbenen Arbeiterfrau statt. Die Behörde hatte umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen, doch wurde die Ruhe nicht gestört.

Gerichtszeitung.

ck. Mannheim, 12. Jan. Wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod stand in der heutigen Vormittagsitzung der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Adam Adolf Lenz von hier vor den Geschworenen. Am 14. November v. Js. kam es im Fähringer Hof wegen des Dienstmädchens des Wirts zu Eifersüchteleien, die dann beim Nachhausegehen in Tötlichkeiten ausarteten. Lenz hatte sich mit seiner Malzschaukel bewaffnet und schlug diese dem Eisendreher Bach, dem Fabrikarbeiter Georg Hördt und dem Tagelöhner Beutel auf den Kopf. Der Schlag gegen Beutel war so heftig geführt, daß dieser bewusstlos zusammenstürzte. Als Hördt dem Lenz von hinten die Schaukel entwendeten wollte, stieß Lenz den Hördt ungefähr drei Schritte von sich, um Platz zu bekommen. Nun führte Lenz vor den

Karlsruher Strafkammer

Karlsruhe, 13. Jan. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Mehler. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kuenzer.

Vor der Strafkammer III wurde heute die Verhandlung der Anklage gegen den 30 Jahre alten Jan delmann Robert Eugen Köfler aus Stuttgart wegen Diebstahls, sowie gegen den 29 Jahre alten Kellner und Hausierer Ernst Stadelmann aus Hüllsweiler und den 38 Jahre alten Hausierer Gebh. Kramer aus Hausstetten wegen Hehlerei fortgesetzt. (Siehe Strafkammeritzung in Nr. 20 der „Bad. Presse“ vom Donnerstag Abend.)

Einen großen Teil der

Beweisaufnahme

beanspruchte die Feststellung, wie viel von den bei den Angeklagten vorgefundenen und den verletzten Uhren aus dem Einbruchdiebstahl bei Klingl herrührten. Diese Feststellung mußte an der Hand eines Nummernverzeichnisses über den Bestand an Uhren im Klinglschen Geschäft gemacht werden; es ergab sich aus der Vergleichung der Nummern des Verzeichnisses und aus den Nummern der dem Gerichte vorgelegten, den Angeklagten bei ihrer Verhaftung abgenommenen und der verletzten Uhren, daß die große Mehrzahl derselben bei Klingl entwendet worden waren. Diese Tatsache fand außerdem noch ihre Bestätigung durch die von dem Zeugen Klingl vorgelegten Rechnungen seiner Lieferanten. Der Zeuge Klingl gab an, daß der Schaden, den er erlitten habe, über 3000 Mark betrage, da er seinen Verlust nach dem Verkaufswerte rechnen müsse. Von den Angeklagten kennt Klingl keinen, doch glaubte er sich nicht zu täuschen in der Annahme, daß der Angeklagte Kramer kurz vor dem Einbruch zweimal als Handwerksbursche in seinen Laden kam. Am Abend des 22. April habe er in seinem Laden bis gegen 10 Uhr gearbeitet. Kurz vor 9 Uhr sei wiederholt eine Ladentür aufgemacht worden. Er sei jedesmal auf das darauf erfolgte Klingeln in den Laden hinausgegangen, doch sei stets niemand dagewesen. Er habe dann auch auf die Straße geschaut und dort ebenfalls niemanden gesehen.

Mehrere Zeugen machten Aussagen über den Verkehr der Angeklagten miteinander. Eine dieser Zeugin, eine in Straßburg beschäftigte Kellnerin, belästigte die Angeklagten in erheblicher Weise. Die Angeklagten hatten immer bestritten, in der Wirtschaft zur „Mühle“ in Straßburg einmal beisammen gewesen zu sein. Nun sagte die Zeugin, die in der genannten Wirtschaft bediente, aus, daß am 30. April die Angeklagten in die „Mühle“ miteinander gekommen seien. Köfler habe eine Handtasche bei sich gehabt, in der, wie sich nachher zeigte, eine große Anzahl Uhren sich befand. Von den Uhren legte Köfler 15 auf den Tisch. Die Angeklagten versuchten, die Uhren an Köfler zu verkaufen. Kramer habe sie selbst veranlassen wollen, eine Damenuhr zu kaufen. Er habe zu ihr gesagt: „Nehmen Sie die Uhr, sie ist eine gute Uhr und

Sie sind nicht angeschmiert.“

Die Angeklagten bezeichneten diese Aussagen als un wahr. Das Gericht beschloß, die Zeugin, die Kellnerin Lindner, die mit den Angeklagten gut bekannt war, noch einmal ohne die Anwesenheit derselben zu vernehmen, da auf die Einwände der Angeklagten die Zeugin un sicher wurde. Nachdem die Angeklagten abgeführt waren, machte die Zeugin nochmals ihre Angaben und erklärte, daß sie die Wahrheit gesagt habe. Die Angeklagten mußten sodann wieder eintreten, aber einzeln, um sich zu den Aussagen der Zeugin zu äußern. Sie bestritten nun nicht mehr, auch einmal miteinander in der „Mühle“ gewesen zu sein. Ihre Angaben unter welchen Umständen sie dort waren und was dort geschah, gingen derart auseinander, daß ihre Erklärungen keineswegs den Eindruck der Glaubwürdigkeit machten.

Ein wesentliches Moment der Beweiserhebung bildete die Erhaltung des medizinischen Gutachtens über den Geisteszustand des Angeklagten Köfler. Das Gutachten wurde von dem Assistenten der psychiatrischen Klinik Heidelberg Dr. Bräune abgegeben, der Köfler beobachtet hatte. Der Sachverständige war der Auffassung, daß Köfler ein geistig minderwertiger, aufgeregter, zum Zorne geneigter und infolge starken Alkoholgenusses ein krankhaft veranlagter Mensch sei. Der Angeklagte sei aber keineswegs geisteskrank und es läge daher bei der Beurteilung seiner Tat der Strafausschließungsgrund des § 51 R.St.G.B. nicht in Betracht.

Mit einigen altentwägigen Feststellungen wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Vor Beginn der Plädoyers bemerkte der Präsident: „Ich möchte Gelegenheit nehmen, an den Angeklagten Köfler nochmals eine Frage zu richten und ihm Anlaß zur Äußerung zu geben. Sie haben Kramer beschuldigt, Ihnen das Päckchen mit den Uhren gegeben zu haben. Durch Ihre Behauptung könnte das Gericht unter Umständen zu der Annahme gelangen, daß Kramer den Diebstahl verübte und Sie die gestohlenen Sachen an sich brachten. Halten Sie Ihre Behauptung aufrecht.“

Angell Köfler: Jawohl! — Präsi.: Warum haben Sie in der Voruntersuchung aber zuerst angegeben, das Paket von Kramer in Straßburg erhalten zu haben? — Angell Köfler: Das muß auf einem Mißverständnis beruhen. — Präsi.: Angeklagter Kramer, wollen Sie sich äußern, wollen Sie vielleicht ein Geständnis ablegen? Angell Kramer: Ich habe nichts zu gestehen, denn ich habe niemals dem Köfler ein Päckchen mit Uhren gegeben.

Die Plädoyers.

Staatsanwalt Kuenzer begründete in längeren Ausführungen die Anklage. Er hielt sie in vollem Umfange aufrecht. Einleitend schilderte er die Persönlichkeiten der Angeklagten, die nachstrafe, jeder ehrlichen Arbeit aus dem Wege gehende Menschen seien und, wenn sie wirklich einmal etwas täten, von dem unrechten und verbotenen Erwerb des Reppens lebten. Der Redner würdigte sodann die einzelnen Beweismomente des näheren und beantragte, Köfler unter Verlesung mildernder Umstände zu einer längeren Freiheitsstrafe, die beiden anderen Angeklagten wegen Hehlerei zu verurteilen, wobei er es dem Ermessen des Gerichts überließ, ob bezüglich des Angeklagten Stadelmann Gewerbsmäßigkeit anzunehmen sei.

Die Verteidiger der Angeklagten Köfler und Stadelmann, die Rechtsanwälte Goldschmidt und Geier, erachteten den Indizienbeweis, auf dem die Anklage sich aufbaue, nicht ausreichend für eine Verurteilung und traten deshalb für eine Freisprechung ihrer Mandanten ein. Der Angeklagte Kramer bat ebenfalls um Freisprechung.

Nach zweistündiger Beratung gelangte der Gerichtshof zur Beurteilung sämtlicher Angeklagten.

Es erhielten wegen schweren Diebstahls im Rückfall Köfler 4 Jahre 1 Monat Zuchthaus, abzüglich 7 Monate Untersuchungshaft, wegen Hehlerei Kramer 1 Jahr Gefängnis abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft und Stadelmann 8 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden Köfler auf 5 Jahre, Kramer und Stadelmann auf je 3 Jahre aberkannt, außerdem wurde gegen Köfler und Kramer die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 13. Januar früh.

Begleitet von Schneefällen ist die kurze niedrigen Druckes, die sich gestern von der Ostsee bis Frankreich hin zog über uns hinweggegangen und liegt heute östlich und nordöstlich von uns; außer der Hauptdepression, die bei St. Petersburg liegt, sind flache Minima über Süddeutschland, Südfrankreich und Unteritalien zu erkennen. Der Kern des hohen Druckes befindet sich heute über Island. In Deutschland ist das Wetter trüb und zu Schneefällen geneigt; die Morgen temperaturen lagen meist unter dem Gefrierpunkt. Da das Ortsgarometer rasch steigt, so scheint sich der hohe Druck noch binnenwärts

auszubreiten; es sind daher vorerst noch Schneefälle, dann ist Aufklaren und kälteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Monat, Barom., Temp., Wind, etc. for January 12-13.

Höchste Temperatur am 12. Januar 1.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0.7. Niederschlagsmenge am 13. Januar 7.1 mm. Schneehöhe am 13. Januar 2 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Januar früh: Lugano heiter -3, Biarritz Regen 4, Coruna bedeckt 4, Perpignan bedeckt 3, Nizza bedeckt 4, Triest wolkenlos -1, Lorens wolkenlos 3, Rom wolkenlos 1, Cagliari heiter 6, Triest bedeckt 4, Vorta (Agora) bedeckt 16.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Die zur Zeit das ganze Land einhüllende Schneedecke hat in den letzten 8 Tagen nur in tieferen Lagen etwas abgenommen, in höheren hat sie sich nahezu unverändert erhalten. Am Morgen des 12. Januar (Donnerstag) sind folgende in Furtwangen 49, in Dürheim 18, in Stetten a. L. 16, in Heiligenberg 33, in Jollhaus 30, beim Feldbergerhof 90, in Titsee 32, in Bonndorf 20, in Höhenschwand 40, in St. Blasien 32, in Gersbach 44, in Todtnauberg 73, in Heubronn 71, in St. Margen 80, in Oberprechtal 15, in Kniebis 56, in Breitenbrunn 83, in Herrenwies 60, in Karlsruhe 1, in Kaltenbrunn 58, in Tiefenbrunn 10, in Krautheim 6, in Strümpfelbrunn 37, in Elsenz 2 und in Buchen 12 cm.

Wetterbericht vom Schwarzwald

5. Nobel, 13. Jan. 60 cm Schnee. -2 Grad. Leichter Schneefall. 8. Kaltenbrunn (A. Gernsbach), 12 Jan. Schneehöhe 70 Zentimeter. Koblenz über Reichenal vorzüglich, Stibahn sehr gut. Am 19. Februar Weislaufe. Vom 26. bis 1. März Stürme. + Aushaus Plättig, 12 Jan. Schneehöhe 60 Zentimeter, davon 10 Zentimeter Reuschnee. 4 Grad Kälte. Wetter hell und trocken. Fuß- und Fahrwege von Oberalt, sowie Fußweg von Baden gut gebahrt. St. und Koblenzbahn sehr gut. Schlittenbahn bis Bahnhofs Oberalt.

3. Schonach bei Triberg, 12. Jan. Schneehöhe: alter Schnee 80 cm, Reuschnee 10 cm; Leichter Schneefall am 10. Jan.; Schneebeschaffenheit sehr gut; Stibahn tadellos.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Rittet durch Varnaabfahrt v. Karlsruher. Karlsruher Rittet 2 Bremen, 13. Jan. Angeworben am 12. Jan.: „Gneisenau“ in Sibirien, „Derflinger“ in Hongkong, „Kronpr. Wilhelm“ in New-York, „König“ in Philadelphia. Partiert am 11. Jan.: „Thüringen“ Gibraltar, am 12. Jan.: „Aachen“ St. Vincent, „Casell“ Bortum-Riff. Abgegangen am 11. Jan.: „Falle“ von Pernambuco; am 12. Jan.: „Prinzess Alice“ von Rotterdam, „Dorf“ von Genua, „Franken“ von Bissingen.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Gothland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 11. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Auszug aus den Strafbuchurteilen Karlsruhe.

Geschlebung: 12. Jan.: Karl Sommer von Rohrbach, Mehger hier, mit Ida Bechtler von Stettfeld.

Telegraphische Kursberichte

vom 13. Januar.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Winterkur für Lungenkranke. Heilanstalt „Schwarzwaldheim“ SCHÖMBERG bei Wildbad, württembergischer Schwarzwald. Chefarzt Dr. Bandelier. - Mäßige Preise. - Prospekt frei.

Notiz.

Montag den 16. Januar beginnen wir mit einem Verkauf von ca. 50 000 Meter Kleiderstoffen jeder Art. Durch diese Veranstaltung wird sowohl an Auswahl, wie auch an Preiswürdigkeit alles bisher von uns Gebotene weit übertroffen. Wir bitten, unser Spezial-Inserat am Montag zu beachten.

Unser Inventur-Verkauf endet Samstag abend.

Hermann Tief.

Vom Tage.

Deutschlands Fleischzufuhr aus seinen Kolonien.

Berlin, 13. Jan. (Privat.) Bei den Beratungen, die in Deutschland über die Frage der Fleischzufuhr aus seinen Kolonien...

Bei dem für Deutsch-Südwestafrika erwarteten Viehstand ist alljährlich mit einer Schlachtung von einer Million Rinder...

Die Fleischproduktionsgesellschaften Südamerikas arbeiten mit 10 bis 20 Prozent Reingewinn. Dieselben Resultate würden in den deutschen Kolonien erzielt werden...

Steuerzahlung aus Sparlagenthabern. A. Ebersfeld, 13. Jan. (Privat.) Seit einiger Zeit werden hier bei Einziehung der Steuer dem Steuerpflichtigen gleichzeitig Antragsformulare zugelandet...

Diese Einrichtung hatte einen überraschenden Erfolg, und zwar zu Gunsten der Sparlasse. Seit Einführung dieser Methode wuchsen die Sparlagen um 5 Millionen Mark...

Zur die Steuerverwaltung bedeutet dieser Zahlungsmodus eine Vereinfachung, da die Steuer so in großen Summen abgeführt wird...

Kiautschou den Freiwilligen geöffnet. Berlin, 13. Jan. (Privat.) Wie wir erfahren, hat der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes beschlossen, Mehrjährig-Freiwilligen...

den Eisenbahnbeamten, auf deren klarem Willen die Sicherheit des Betriebes ruht...

Nicht stacheln, sondern stärken!

Blauderei von Fris Skovronck.

„Kellner, einen Kognak.“ „Nein, Erich, das darfst Du nicht.“

„Weshalb denn nicht?“ „Weil Du mir sonst schlapp wirst. Denk doch daran, daß wir heute die Generalprobe zu dem Straßenrennen abhalten.“

„Das sagst Du so in Deinem jugendlichen Leichtsinne. Ein oder zwei Kognak-Prüfungen sind doch nichts.“

„Etwas betrübten sah Erich seinen Freund an. Das war keine leere Drohung, sondern bittere Ernst. Nur hatte das Rennen schon zweimal mit Erfolg bestritten.“

„Diesmal sollte ich kein jüngerer Freund die Lorbeeren holen. Heute sollte die Probe angehtelt werden.“

„Erich das Tempo durchhalten würde, das sagst Du ihm wohligen wollte.“

„Der Kognak blieb ungetrunken. So jagte die Pigarette, die Erich gewohnheitsmäßig aus dem Mund nahm, wurde von Kurt fortgeschleudert.“

„Und mit Recht, denn Tabak und Alkohol sind nicht weiter als zwei Genußmittel die wir leider gewohnt sind, zum Aufstacheln unserer Körper- und Willenskräfte anzuwenden.“

„Es ist hier nicht der Ort, gegen oder für diese beiden Reizmittel Partei zu ergreifen.“

„Es genügt die Feststellung, daß weder Tabak noch Alkohol dem Körper neue Kräfte zuführen, sondern daß ihre vorübergehende Wirkung auf einer künstlichen Aufstachelung der Nerven beruht, der eine Erschlaffung und Abmüdigung folgen muß.“

„Eine dauernde Erhöhung der Sportleistungen durch Anwendung dieser Reizmittel ist also völlig ausgeschlossen.“

„Ja, man hat anerkannt, daß zur Erreichung der höchsten Leistungen, wie sie etwa ein öffentlicher Wettkampf erfordert, eine Vorbereitung notwendig ist, die in einer streng geregelten Lebensweise besteht.“

„Speise und Trank, Arbeitszeit und Ruhepausen werden genau bemessen und mit peinlicher Sorgfalt innegehalten.“

„Über schon der Medler, der am Sonntag zu seinem Berganzen eine längere Fahrt unternimmt, vermeidet Tabak und Alkohol.“

„Er fühlt es, man könnte sagen „instinktiv“, daß der Tabakrauch seine ohnehin stark beanspruchte Lunge belastet, er merkt die Erschlaffung, wenn er bei einer Nacht Alkohol getrunken und dann wieder aufs Rad steigt.“

„Aus denselben Ursachen verbietet man dem Soldaten bei anstrengenden Marschen den Alkohol. Und ebenso richtig ist es, daß man...

die Ableistung der Dienstpflicht auch in Kiautschou zu gestatten. In Frage kommen Matrosen-Artillerie und Marine-Infanterie. Gefordert wird eine Mindestgröße von 1,65 Meter, kräftige Konstitution, gesunde Zähne und ein Mindestalter von 18 Jahren.

Der Antimodernisteneid.

Wien, 12. Jan. Der Kapitular des Stiftes Schlierbach, Florian Zeller, Pfarrer zu Klaus, der als einziger Priester der Linzer Diözese den Antimodernisteneid verweigert...

Landtagsabgeordneter Kolb und Minister von Bodman.

Karlsruhe, 13. Jan. Wie wir unseren Lesern mitgeteilt haben, hat der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kolb am Samstag im „Volksfreund“ in der Angelegenheit des Streits in der Waggonfabrik...

In der heutigen Nummer des „Volksfreund“ wird nun die Antwort des Ministers einer sehr eingehenden Kritik unterzogen. Es heißt dort u. a.:

Diese Antwort des Herrn v. Bodman muß die Enttäuschung und die Erbitterung über die parteiische Haltung der dem Minister unterstehenden Organe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit nur noch steigern. Was Minister v. Bodman erwidert, ist weiter nichts als eine in jeder Beziehung lächerliche, einseitige, mit den Tatsachen im Widerspruch stehende Darstellung...

den Eisenbahnbeamten, auf deren klarem Willen die Sicherheit des Betriebes ruht, den übermäßigen Alkoholgenuß, zu dem sie vom Publikum gern eingeladen werden, verboten hat.

Nun hat sich dem denkenden Menschen bald die Frage aufgedrängt, ob nicht als Ersatz für Tabak und Alkohol Mittel gefunden werden könnten, die nicht nur eine vorübergehende aufstachelnde Wirkung auf den Körper ausüben, sondern dauernd seine Kräfte erhöhen und ihn dadurch zu größeren Leistungen befähigen.

Der erste Versuch wurde mit Jodur gemacht. Es war ein Versuch mit unzureichenden Mitteln! Abgesehen davon, daß die Erhöhung des Durstgefühls durch den süßen Geschmack geradezu vom Hebel ist. Das Gleiche gilt von Schokolade und allen ähnlichen Genußmitteln.

Sie können nichts weiter leisten, als dem Körper während der Anstrengung Nahrung in konzentrierter Form zuzuführen. Das ist eine augenblickliche Wirkung auf die Erhöhung unserer Leistungen ausüben, ist ausgeschlossen. Sie kommen also höchstens als Ergänzung eines Mittels in Betracht, das imstande ist, schon vorher die Körperkräfte zu erhöhen.

Dies Mittel habe ich vor einigen Jahren durch Zufall kennen gelernt. Auf der Südmarche war es, an einem ungewöhnlich heißen Sommertage. Der alte in der Jagdgesellschaft war ein Arzt, ein wohlbeleibter Herr mit weisem Haar und Bart, mit dem die jugendlich frische Gesichtsfarbe lebhaft kontrastierte. Er marschierte wie ein Jüngling und verlor wenig Schweiß.

Bei der Frühstückspause wurden ihm darüber Komplimente gemacht. Er lächelte. „Ja, meine Herren, das ist eine sehr einfache Sache; ich habe meinen Körper auf diese Strapazen vorbereitet. Ich nehme regelmäßig Sanatogen, seitdem ich seine wunderbare Wirkung bei Kranken und Konvaleszenten beobachtet habe. Ich sagte mir: was den geschwächten Körper hochbringt, muß auch im gesunden eine Erhöhung der Kräfte hervorbringen.“

Während wir im Kreise gelangt unser Frühstück verzehrten, hielt er uns in aller Schlichtheit einen kleinen Vortrag über Sanatogen. „Es besteht in der Hauptsache aus reinem Milchweiß, d. h. es ist von allen den Nebenstoffen befreit, die ihm sonst in der Natur anhaften und nur den Magen belasten. Ich kann getrost sagen, es ist eine Verbesserung der Natur, wozu uns die Wissenschaft geführt hat.“

Außerdem enthält das Sanatogen noch Phosphat, d. h. den Stoff, der, wie wir wissen, zur Ernährung und Ergänzung unserer Nerven...

substant dient. Es wird jedoch nicht beigemischt, sondern durch einen chemischen Prozeß mit dem Eiweiß zu einem einheitlichen Präparat verbunden.

Das ist ein Triumph der Wissenschaft und der chemischen Industrie, denn wir haben es nicht mit einem Heilmittel zu tun, das uns auf Kosten des Körpers zu einer kurzen Kraftüberhebung befähigt, indem es die Nerven anstößt, sondern mit einem Nahrungsmittel, das in seinem Hausbau festler dürfte. Schon jetzt wird es nicht nur von der Weltstadt verwendet, sondern auch von der Hygiene empfohlen, die das Sanatogen als bestes Mittel zur Erhöhung der Widerstandskraft unseres Körpers gegen alle Krankheitskeime hochschätzt. Dixi!“

Er stand auf und nahm sein Gewehr zur Hand. „Wollen wir nicht aufbrechen?“

Wie dies Beispiel und die kurze Belehrung auf die anderen Jagdgäste gewirkt hat, vermag ich nicht zu berichten. Wie mir zeitig es den Entschluß, das Sanatogen zu erproben. Mit bestem Erfolg! Denn außer meinem Waidwerk und Angelpost habe ich noch eine Nebenbeschäftigung, mit der ich mein Brot verdienen: die Schriftstellerei. Was diese Art ständiger Arbeit für Anforderungen an den Körper stellt, hauptsächlich an die Nerven, vermag nur der zu beurteilen, der geistige Arbeit ähnlicher Art zu leisten hat.

Alle Geistesarbeiter müssen Kraft zusetzen und ihre Nerven gebrauchen. Woher kommt denn der Druck, der von Jahr zu Jahr immer größere Menschenmassen aus den Städten an die See und ins Gebirge treibt? Das ist nicht nur die Liebe zur Natur, sondern die bessere Nervenarbeit, dem von zermürbender Arbeit geschwächten Körper neue Kräfte zuzuführen.

Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit muß und wird uns dazu führen, daß wir uns nicht nur auf die kurze Erholungszeit im Sommer oder Winter verlassen, sondern daß wir dem Körper schon dann mit einem Stärkungsmittel zu Hilfe kommen, wenn er die schwere Arbeit zu leisten hat.

Dies Mittel ist das Sanatogen das heute schon als Jubilär vor uns steht, denn es ist mehr als 12 Jahre hindurch in unzähligen Fällen erprobt. In unserer schnelllebigen Zeit, die uns fortwährend mit neuen Präparaten überflutet, sind zwölf Jahre eine lange Zeit. Sie sind aber auch der beste Beweis, daß dem Jubilär noch ein langes Leben beschieden sein wird. Denn es hat uns den richtigen Weg gewiesen! Nicht aufstacheln sollen wir unsere Nerven, sondern stärken!

Verüdenmacher- u. Friseurgehilfen-Verein Karlsruhe. feiert am Sonntag den 15. d. Mts., abends 8 Uhr beginnend, sein 24. Stiftungsfest in oberen Saale des Café Nowak, verbunden mit Schauffizieren u. Postfach-Ausstellung sowie Gabenverlosung und darauffolgendem Ball und dabei hiermit Freunde und Gönner ein. Das Komitee.

Ein Vergnügen ist es, einen Reformhaus-Stiefel am Fusse zu haben. Da gibt es keine empfindlichen Füße, Hühneraugen, schmerzende Ballen, Brennen unter den Sohlen und sonstige derartige schöne Sachen mehr. Wer sie aber schon besitzt, der wird sie im Reformhausstiefel wieder verschwinden sehen. Gross ist die Auswahl in gewöhnlichen wie Spezial-Sachen, gut ist die Qualität und entsprechend billig sind die Preise. Auch Sie wollten gewiss schon lange mal einen Versuch machen, führen Sie ihn jetzt aus - Sie dürften gut dabei fahren.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert Karlsruhe Kaiserstrasse 122.

Badisch. Leib-Grenadier-Verein (e. V.) Karlsruhe. Unter dem Protektorat Sr. K. M. des Großherzogs von Baden. Morgen Samstag abend Zusammenkunft im Vereinslokal „Goldener Adler“. Regimentskasseneben stets willkommen. Der Vorstand. Am Samstag den 21. Januar: Generalversammlung.

Tanz-Schule Gebr. Link Herrenstrasse 16. Zu einem demnächst beginnenden Kurse bitten wir um baldmöglichste Anmeldung. Gründl. Unterricht. Kein Luxus in Toilette! Mässiges Honorar!

Friedrichsbad 136 Kaiserstrasse 136. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannabad für Männer u. Frauen 35 Pfennig. Samstags 40 Pfennig.

Inhoffens Bären-Kaffee. Wohlgeschmeckendster - gehaltvollster - Bohnenkaffee - Ueberall käuflich.

Untere Turmbergwirtschaft „Friedrichshöhe“, Durlach. Gute Kodelbahn! Rodelschlitten werden leihweise abgegeben. 855.8.1. Lukas Kappenberger.

Wassergewinnungs-Anlagen für Städte, Gemeinden, Fabriken, Brauereien und Private. Rohrbrunnen- und Pumpen-Anlagen. Projektierung und betriebsfertige Ausführung kompl. Wasserversorgungen. Bopp & Reuther Mannheim-Waldhof.

Kupferberg Gold



Die
Qualitäts-
Marke

Durch den Weinhandel zu beziehen.

Vertreter: Jos. Wilh. Roth, Karlsruhe i. B., Leopoldstrasse 4. 11763a

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern treu-
besorgten Vatten, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Karl Schmidt,

Verbrauchssteuerheber,
plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1911.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Julie Schmidt, geb. Züb.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Jan., nachmit-
tags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 841

Trauerhaus: Kaiserstraße 242.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieb-
lichen

Irma

heute vormittag unerwartet
zu sich zu nehmen.

Karlsruhe, 13. Jan. 1911.

Die trauernden Eltern:
**Carl Graf, Bev.-Mittl.
Anne Graf, geb. Stahl.**

Die Beerdigung findet am
15. Jan. vorm. halb 11 Uhr
von der Friedhofkapelle aus
statt. 1371

Tüchtiger Mechaniker

sucht für moderne, neue,
englische Drehbank

Spezial-Artikel

(groß oder klein) Garantie
für höchst fachmännische Aus-
führung. Gest. Offerten unt.
C. 263 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Karls-
ruhe erbeten. 653.82

Neue Wellrohrfessel

10-12 Nm., 18, 20, 30, 40
u. 50 qm. Zweiwelldroh-
röhren 10 u. 12 Nm., 60, 75,
80 qm. in moderner Bauart,
auf Wunsch mit 2 3/4. Gar.
für erhalt. Ausg. u. vorz. g.
Ausfert. Alles sofort liefer-
bar. 1 Batteriefessel 160 qm.
12 Nm. wegen Konzeptions-
verweigerung billigst zu ver-
kaufen. Anr. sub Off. Nr.
S. 11091 an Daasentien
& Vogler, A.-G. Stuttgart.

Bautechniker.

Für einen Bautechniker, der in
der Zementverarbeitung vertraut ist
und über 3000 Mk. verfügt, zur
Beseitigung an derartigen Unter-
nehmen sofort gesucht. Werkplatz
und Werkstätten zc. vorhanden.
Offerten unter Nr. 21346 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bürogehilfe!

verb., Ende 20er, in Kontorarbeiten
sowie Maschinenschreib. u. Steno-
graph. gut bewandert, sucht sofort
bei bescheid. Ansprüchen Stellung,
evtl. auch als Bürodiener. 3.3
Offert. unter Nr. 21142 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Beamte

z. können 100 Mk. monat-
lich u. mehr nebenbei
verdienen d. b. Berl. u. Cigarren
an Kollegen zc. 210a.5.2
Wilh. Schumann, Hamburg 22.

Köchin

auf 1. Januar
der besseren, bürgerlichen Küche
vorziehen kann u. mit dem Zimmer-
mädchen die Hausarbeit übernimmt.
Näheres unter Nr. 21299 in der
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,

Anfangs der 40er Jahre, a. Ht.
Buchhalter in einer großen Fabrik,
auch im Kassentypen und Rohr-
schlängeln besetzt, in der Klein- und
Maschinenbranche erfahren, sucht
sich, gestützt auf gute Zeugnisse,
ab 1. April 1911 zu verändern.
Gest. Offerten unter 248a an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 3.1

Stelle-Gesuch.

Auf 1. April sucht junger Mann,
21 Jahre alt, in der Kolonial-
oder Destillationsbranche als Lagerist
oder Verkäufer bauernde Stellung.
Gute Zeugnisse vorhanden. Zur-
zeit noch in ungefügigster Stellung.
Offerten unter Nr. 21351 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Badischer Trainverein.

Todes-Anzeige.

Schmerzhaft bewegt machen wir unseren Kameraden die
traurige Mitteilung, daß unser Vorstand und Mit-
glied

Herr Karl Schmidt

Verbrauchssteuerheber

heute morgen infolge eines Schlaganfalles verschied. u.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen lieben,
treuen Kameraden, der für unseren Verein allezeit das
reine Interesse befolgte.

Der Badische Train-Verein wird dem unergel-
blichen Kameraden und Vorstande ein dankbares, ehrendes
Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 13. Januar 1911.

Im Auftrage:
Der I. Schriftführer: **A. Bilgic.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 15. Januar,
nachmittags 2 Uhr statt.
Die Kameraden werden ersucht, sich 1/2 Stunde vor der
Trauerfeier vollständig vor der Friedhofkapelle einfinden zu
wollen. 852

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Domänen-
waldungen des Forstbezirks Karls-
ruhe werden mit halbjähriger
Vorzugsfrist versteigert:

1. Dienstag den 17. Januar,
vormittags 10 Uhr, im Saale
zur „Kofe“ in Gaggenheim:
Aus Ditz. Neupfarrkopf: 4
Eichen, u. 5 Buchen, 66 laubabige
u. 3 Silberpappelstämme, 28
Silber- und Schwarzpappel-Aus-
holz, 32 harte, 119 weiche und
45 torlene Ster-Scheit u. Prügel-
holz, 1500 gemästete Wellen und 5
Lose Braum.

Zusammenkunft 8 Uhr am Wald-
eingang bei Leopoldshagen zur
Vorzugsfrist durch Domänenwald-
büter W a i e r in Gaggenheim.

2. Mittwoch den 18. Januar,
vormittags 10 Uhr, im Saale der
Bauhofrestauration Ruppurr:
Aus Ditz. Forstl. 1 Eiche
L. 11, 11 Panibuchen III, IV, u. V, 41,
5 Rotbuchen I, II, 3 Eichen V, 41,
und 2 Birken IV. und V, 41,
4 Eichen und 10 heimische Buch-
holz, 184 rotbuche, laubabige
und gemästete Ster-Scheit und
Prügelholz, 1975 buchene Wellen
und 3 Lose Braum. 823

Zusammenkunft um 9 Uhr beim
Silberpappelübergang bei Ruppurr
zur Vorzugsfrist durch Domänen-
waldbüter F r a u s in Weierheim.

Sichere Existenz für

Mekger

Neuerst günstige Gelegenheit
bietet sich einem fleißigen, tüchtigen
Mekger (katholisch), da bei annäh.
1/2 tabul., 1/2 ewigal. Einwohnerschaft
sich kein tabul. Mekger befindet,
zum Erwerb eines in der besten
Lage, Hauptstraße am Marktplatz
gelegens, sehr geräumiges Mekgerei-
Anwesen, in schöner Stadt der Pfalz
mit wohlhabender Landbevölkerung,
Einrichtung der Neuzeit ent-
sprechend. Elektr. Betrieb u. neue
Ausbauanlage mit Gasfeller. Nur
familiens-Verhältnisse halber um
den billigen, festen Preis von
36000 Mk. zu verkaufen. An-
zahlung nur 6 bis 8000 Mk.
Offerten unter 232a an die Expedit.
der „Bad. Presse“. 2.1

Fleißiger, gut empfohlener

Hausburche

und Beihilfe im Verband
gesucht.
Stellung ist dauernd.

Heinrich Falke, Blumenjahr,
Ruppurrstraße 35.

Fräulein

aus guter Familie zur Leitung
meines Vierstalls (Vertrauens-
posten) zum sofortigen Eintritt
gesucht. 845a.2.1

Gustav Menzer,

„Hotel grüner Baum“,
Offenburg.

Stellung sucht

verb. Mann, gel. Alters, als Ein-
schleifer, Magazinier, Bürodiener
oder sonst ähnliches geg. bescheidenen
Ansprüche. Offert. unter Nr. 21398
an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Kautionsfähiger Mann

sucht Stelle als Bürodiener.
Vorher od. sonst geeigneten Dienst.
Anerbieten unter Nr. 235a an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 6.1

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und tante

Frieda Bär, geb. Mutschler

Mitglied a. D. des Großh. Hoftheaters
im Alter von 28 1/2 Jahren nach langem Leiden heute Nacht
1/3 Uhr verchieden ist. 21372

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Emil Bär,
Luise Mutschler, geb. Bernhardt,
Familie Goldschmidt,
Familie Kunzmann,
Familie Dr. Ingenieur Linder, Freiburg.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Januar, nach-
mittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Durlacherstraße 7.

Schweinefleisch!

Empfehle für morgen Samstag
auf dem Marktplatz prima junges
Schweinefleisch à 80 Pfennig.
Karl Klein. 81877

Bienenhonig,

Tannen- und Blütenhonig,
garant. rein, von feinem Geschmack,
offen der 37. Pf. l., mit Glas
2.1 Mk. 1.20 empfiehlt 843

Drogerie Julius Dehn Nachfolg.,
Rabrinerstraße 55.

Bewährtes Sucht-
gefäß, Stahl,
Süßner, Bruteier,
Brot- und Frucht-
kühler, Tauben,
Käse, Enten,
Häuten, Bräusen,
Kutter- u. Frisch-
gehirn, Regenerer
acroph. Stille, Futterartikel zc.
Illustr. Katalog gratis. Gefäßge-
parf i. Auerbach 83 (Dessau). 31a

22000 Mk.

werden auf 1. Hypothek auf rent-
ables Grundstück sofort ge-
sucht. Offerten unter Nr. 21374
an die Expedit. der „Badischen
Presse“ erbeten. 2.1

Villa

hübsch gelegen, mit 17 Zimmern
u. groß. Garten, in Gärten um-
geben, zu verkaufen, eventl.
auch 2. und 3. Stad. auf mehrere
Jahre zu vermieten. 8.1
Offerten unter Nr. 235a an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Größtes Lager

Karl P. A. Müller
Amalienstr. 7.
Beites Fabrikat
Repar.-Werkstätte.

Schreibtisch

ist wegen Platzmangel billig zu
verkaufen. 21378

Gerrenstraße 19, 2 Tr.

Herren-Pelzmantel

mit Bisamfütter und Silberbesatz
für 250 Mk. zu verkaufen. 21379

Kaiserallee 97, 3. Stad., rechts.

Große Pelzdecke

(Quacalo) für Auto oder Chaise-
longue sehr billig zu verkaufen.
21375 Vestingstr. 33, im Hof.

Stellen-Angebote.

Wer besucht Gärtnereien? Firm-
rent. redog. Mann übertr. u. mit
Vertreter, beidseit. 25 Mk. u. Prob. Off.
a. d. Gärtnerei-Kundlichen Leipzig

Wer schriftl. Nebenwerb zc.
sucht, sende sof. seine Adresse unt.
W. G. 555 an Daube & Co., Leipzig.

Guter Klavierspieler

sofort gesucht
für Sonn- und Feiertag-Nachmitt-
tags nach Baden-Baden bei sehr
guter Bezahlung. Vorherl. Sonnt-
ag mittag im Hotel Wälder Hof
in Baden-Baden. 362a

Städt. Arbeitsamt

Pforzheim.

Weil. Karl-Friedrichstraße 86.
Kostenlose Stellenermittlung!

Wir suchen der sofort oder später
bet den höchsten Löhnen für

Privat-Hausarbeit:
Küchinnen,
Zimmermädchen,
Mädchen für alle Hausarbeit.
Stille:
Wirtschafts-Veronal:
Küchinnen, 347a.2.1
Küchinnen,
Mädchen als Beihilfe in Buffet.

Gute Köchin,

mit der Führung besserer Haus-
haltung vertraut, von einzeitigem
Herrn auf 1. April oder früher
gesucht. Angebote mit näheren
Angaben unter Chiffre F. 2 L. 4000
an Rudolf Woffe, Fahr i. B. 21381.1

Mädchen, welches etwas lochen
kann, zum sofortigen Eintritt oder
auf 1. Febr. gesucht. 21.30. — mit.
21381

Für erkranktes Stubenmädchen
ein loches baldigt gesucht.
21380.6.2 Guttschstraße 1, 1. Stad.

Ein jüngeres Mädchen wird auf
sofort zur Stille der Hausfrau
gesucht. Näh. Kaiserstraße 69a,
2. Stad., rechts. 21382

Laden zu vermieten.

Kaiser-Allee 145 ist ein besser
Laden, in welchem schon längere
Zeit eine Vordereinstalle betrieben
word, auf 1. April zu vermieten.
Näheres 1. Stad. Durlach. 21350

Laden zu vermieten!

In der Hauptstraße einer kleinen
Garnitionsstadt im Oberrhein ein ge-
räumiger Laden mit oder ohne
Wohnung billig zu vermieten.
Gest. Offerten unter Nr. 21345
an die Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Kaiserstr. 118,

2. Etage, Wohnung — 5
Zimmer, Badzimmer, Küche,
Keller — per 1. April ent-
weder zu vermieten. 842.3.1
Näheres im Laden.

Wohnung

zu vermieten, 2 Zimmer u. Küche
mit Zubehör sofort oder später.
Altenstraße 33, 3. Stad.
Su erfragen Durlach. 21370

Werberstraße 76, 3. Stad., links, ist
eine Wohnung mit allem Zubehör
auf sofort zu vermieten. 21380

Bernhardtstr. 6, part., ist ein sehr
gut möbl., leicht heizb. Zimmer
an Herrn oder Fräulein zu ver-
mieten. Auf Wunsch Klavier,
Auch vorübergehend. 21359

Marienstraße 13, 2. Stad., links,
ist ein möbl., heizbares Zimmer
an Fräulein sofort zu vermieten.
Preis 10 Mk. monatl. 21378.8.1

2 Schüler od. beif. junge Leute
suchen Wohnung u. vollständige
Pension in gebildeter Familie.
Auf Wunsch Nachhilfe in Deutsch,
Französl., Englisch, Mathematik u.
Naturwissenschaften. Anr. unter
21321 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Trauerhüte

16966 in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr 37 u. 26.

Rollschuhe

ein Paar noch neue
und preiswert zu verkaufen.
Ebenfalls werden ein Paar
zu erhalten zu kaufen
Skier, gesucht.
Offerten unter Nr. 21360 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

22000 Mk.

werden auf 1. Hypothek auf rent-
ables Grundstück sofort ge-
sucht. Offerten unter Nr. 21374
an die Expedit. der „Badischen
Presse“ erbeten. 2.1

Suche her sofort od. später

perlelle
für französische Taillen, sowie
gebühte Arbeiterinnen
für Anberungen von Mäntel
u. Jacken bei guter Bezahlg.
u. dauernder Beschäftigung.
L. Mayer, Hoff.,
335a Seidelberg.

2 Läden

im Zentrum der Stadt mit Zubehö., teils sofort, teils später, preis-
wert zu vermieten. Zu jedem Zweck, auch als Bureau bestens geeignet.
Näheres Ritel 25a, part., im Bureau. 846a.2.1

Das beste Mittel bei kaltem feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza.

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder

für Herren und Damen.

Friedrichsbad

ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Mein grosser Inventur-Ausverkauf

dauert noch bis Dienstag den 17. d. Mts.

Die noch vorhandenen

aussortierten Konfektions-Waren

habe ich nochmals um ein ganz Bedeutendes im Preise herabgesetzt, sodass keine Dame versäumen sollte, die fast nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen, zu so aussergewöhnlich billigen Preisen kaufen zu können. Diese Angebote sind von keiner Seite zu erreichen, da ich in Auswahl, Quantitäten u. Qualitäten nicht übertroffen werden kann.

890

Mehrere ganz hochelegante Gesellschaftskleider

in den wunderbarsten Ausführungen, mit echt französischem Material, das denkbar Eleganteste, nur das Allerneueste

zur Hälfte der bisherigen Preise.

Sämtliche Pelzkonfektion, Mäntel und Stolas

sind im Preis ganz bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich diese um zu räumen zum Selbstkostenpreis.

Spezialität: **Prima Steinmarder**, selbstkonfektioniert, in sehr schicken Façons, 2- bis 6 fellig . . . per Fell 45.— M

Halbwuchs-Steinmarder, 2- bis 4 fellig per Fell 14.— M

E. Neu Nachf. Inhaber: Kaiserstrasse 74

S. Michel-Bösen

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
 Nr. 644. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 764, 2 a 42 qm mit Gebäuden, Kirchstraße 28.
 Eigentümer: Theatermaler Geora Bilger in Karlsruhe.
 Schätzung: 18 000 Mark.
 Versteigerungstermin: Donnerstag den 2. März 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatgebäude, Adlerstraße 25.
 Mündliche Auskunft wird gebührenfrei vom Notariat erteilt.
 Karlsruhe, den 10. Januar 1911.
 Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
 Dr. Schwarzschild. 825.2.1

Nußholz-Verkauf.
 Das Gr. Forstamt Vörrach versteigert aus Domänenwaldungen 950 km Nußholz u. Nadelholz-Stämme aller Klassen am Mittwoch den 25. Januar 1911, vormittags 10 Uhr beginnend im Gutshaus zur „Krone“ in Vörrach.
 Auszüge und Auktions: für den 1. Dienstbezirk Hollwangen bei Forstwart Baumgartner in Riedmatt (Babination: Veugen oder Niederwörthel), für den 2. Dienstbezirk Gölten bei Domänenwaldhüter Brugger in Hollingen (Babination: Badisch-Rheinfelden), für den 3. Dienstbezirk Hagenbach bei Forstwart Binger in Eichel (Babination: Serten oder Rauburn).

Für Verlobte
 empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner **Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen.**
 In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.
D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Sneesstuhkurs Freudenstadt
 19. bis 22. Januar
 unter Leitung von Herrn Dinkelacker, Stuttgart.
 Unterkunft in den neueröfneten Räumen des Kurhauses Waldeck (Centralheizung).
 Meldungen baldigst erbeten an den Schneeschuh-Verein Freudenstadt. 344a

Tanz-Kurs.
 Zu den Maskenbällen
 lernen Sie noch tanzen, wenn Sie sich jetzt zu einem Kurse anmelden.
 R. Landmesser, Tanz-Lehrer, Kaiserstr. 22 (Laden).
 NB. Beliebte gut bürgerliche Kurse bei massigen Preisen und leichtfasslicher Methode. Viele Dankschreiben und beste Referenzen, auch von Vereinen.

Pfaff- u. Nähmaschinen
 für den Hausgebrauch und gewerbliche Zwecke mit Fuß- u. Kraftbetrieb, entsprechen den höchsten Anforderungen. Für ihre Vortrefflichkeit wird jede Gewähr geleistet.
Georg Mappes, Karlsruhe
 nur Karl-Friedrichstr. 20. 13678

Einen Versuch
 sollten Sie unbedingt einmal machen mit der **Leinen-Dauerwäsche.**
 Kaiserstr. 40. — Prosp. gratis.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
 ein Postfisches **Edles Schwarzwälder Kirschwasser**
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Kaufe!
 getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. zu höchsten Preisen. Postfort gütig. 1126.3.2
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.

Dame oder Herr
 ist Gelegenheit geboten, sich mit etwas Kapital sofort tätig an einem feinen Weinalon zu beteiligen. Prima Referenzen. Auf nicht anonyme Anfragen erfolgt präzis Mitteilung. Diskretion zugesichert und erbeten. Gest. Offerten unter 358a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat
 wünscht tüchtiger, freibiamer **Ingenieur und Fabrikant**
 30 Jahre alt, evana, v. gutem Charakter, von büral Familie mit Vermögen wünscht, da am Plage nichts haltendes, mit Fräulein von liebenswerten, heiterem Gemüt, von büral Familie u. etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat, in nähere Verbindung zu treten. Gest. selbige-schriebene Offerten mögl. mit Bild u. Angabe der Verhältnisse unt. Nr. 384a an die Exped. der „Badischen Presse“. Strenge Vertraulichkeit!

Friedrich Chr. Kiefer
 12.8. Grobherzogl. Hoflieferant 18601
 Hans Thomastraße 15. Telephon 254
 liefert prompt und in bester Qualität alle Sorten Hausbrandklohlen, Koks zu Zentralheizungen, Brickets, Holzsohlen und Holz.

Dieser
 Das Beste

Schnupfenmittel
 eignet sich zu Dampfbad u. Zitronensaftkur. Zu haben in Drogerien und Gummwarengeschäften. Preis 1 Mk.
 Fabrikant: **Herm. Alippi, Chemnitz II.** 10489a

Für Kunstmaler und Händler.
 Anfang April 1911 eröffne ich in Berlin, erster Lage, eine Fern-Gemäldeausstellung. Zur Ausstellung und Verkauf werden nur bessere Gemälde angenommen. Es bietet sich stets Gelegenheit bei billigen Preisen die Gemälde schnell zu verkaufen, da Berlin ein gutes Absatzgebiet ist. Uebernahme ganzer Nachlässe zur Versteigerung. Ausstellungs- und Verkaufsbedingungen durch Jacques Sander, Berlin W. 30.

Reelle Heirat!
 Led. Geschäftsführer a. d. Lande, Anfang 30, lath, guter heiterer Charakter, von büral Familie mit Vermögen wünscht, da am Plage nichts haltendes, mit Fräulein von liebenswerten, heiterem Gemüt, von büral Familie u. etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat, in nähere Verbindung zu treten. Gest. selbige-schriebene Offerten mögl. mit Bild u. Angabe der Verhältnisse unt. Nr. 384a an die Exped. der „Badischen Presse“. Strenge Vertraulichkeit!

Husten Heiserkeit Verschleimung
 und allen ähnlichen Katarrh-Erscheinungen der Atmungsorgane wird in überaus erfolgreicher Weise entgegengewirkt durch Gebrauch von **Tancrés Katarrh-Plättchen.**
 Dieselben enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralstoffe, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden zum Kurgebrauch von Ärzten geachtet und verordnet werden. Sie schmeden sehr angenehm und sind in den praktischen dreieckigen Originalschachteln in Apotheken und Drogerien für 85 Pfg. käuflich, sonst auch direkt durch das **Laboratorium Tancrés, Wiesbaden.**

Siems Kraftfleisch
 erstklassig
 Feinstes Deutsches Rindfleisch von der Fleisch-Konservenfabrik **J. G. Siems, Apen i. O.**
 In fast allen besseren Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäften erhältlich.
 Ein Kilo 2.00, um nur 1.00 Kilo zu fahren, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 31349 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses.
 In einer bedeutenden und aufblühenden Industrie-, Kur- und Fremdenstadt mit 11 000 Einwohnern, Hauptnotenpunkt des Schwarzwaldes, ist ein vor 10 Jahren neuerbautes, majestätisches Wohn- und Geschäftshaus, bestehend aus 3 Wohnungen, Kontor, Magazin, gewölbte Keller, Garten, Hofraum und majestätischem Stallgebäude für 3 Pferde, Gas und elektr. Licht, Zentralheizung
wegen Todesfall
 sofort preiswert unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt eignet sich seiner günstigen Lage wegen (direkt am Bahnhof) und Räumlichkeiten zu einer Weinhandlung, Kaffee- oder Fabrikbetrieb, da genügend und billige Arbeitskräfte vorhanden sind, besonders aber auch zu einem Kolonialwaren-Engros-Geschäft, da ein solches am Plage und in der ganzen Umgebung fehlt. Kostenlose Auskunft und Beschreibung durch das **Schwarzwälder Immobilien-Bureau, Billingen i. B.** 65a.3.3

Witwer, Anf. 50er, mit eig. Haus u. Fuhrwerk, wünscht sich wieder zu verheiraten.
 Offerten unter Nr. 3985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gratiscoupon für Katarrhe.
 Schneiden Sie dieses Coupon aus und senden Sie ihn mit Ihrer genauen Adresse versehen im Kuvert als Beifügung an das **Laboratorium Tancrés, Wiesbaden V.** Sie erhalten hierfür gänzlich kostenfrei und ohne Kaufzwang eine Probe von **Tancrés Katarrh-Plättchen.** Viele glänzende Anerkennungen von Ärzten und Patienten.
 Name u. _____
 deutsche _____
 Adresse: _____
 Verteilung von Gratisproben durch die Verkaufsstellen findet nicht statt. 11606a

Elektromotor,
 3/4pferdig, für hiesige Stromverhältnisse passend, sehr gut erhalten, ist außerordentlich billig zu verkaufen.
Kaiser-Stenomatograph, Kaiserstraße Nr. 5. 814.2.1

Gewinnbringend.
 Welcher tücht. Herr oder Dame würde sich an erfolgreichem, Sportunternehmen finanz. beteiligen. Sicherheit wird a. boten. Offerten unter Nr. 352a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stiller Teilhaber
 für ein reelles Geschäft bei hoher Dividende sofort gesucht. 82
 Offerten unter Nr. 31226 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kindertischle,
 neu, für nur 9.— zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r. 31365

Kleidermacherin
 empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergeräde bei billiger Berechnung. Dienstboten werden berücksichtigt.
 Hofstraße 42, 5. Stod.

Rehgewebe
 5 schädelichte 6 Euder und 5 Antirrhinegewebe verkaufe (postbillig).
C. Staudenmaier, Gannstatt (Württemberg). 341a

Wer besorgt Umzug von Lahr nach Karlsruhe?
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31362 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Trumeau, neu, sehr groß, für 100.— zu verkaufen, nur 28 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r.**